

Die Robbe

// tier-im-fokus.ch //

(Pinnipedia)

Die grössten unter ihnen werden 4 Tonnen schwer und 6 Meter lang. Und sie können am Stück bis zu zwei Stunden unter Wasser bleiben und dabei in Tiefen von 1.500 Metern tauchen.

Die Robben gehören zu einer Gruppe von fleischfressenden Raubtieren, die zum Wasserleben übergegangen sind und zumeist in polaren und subpolaren Regionen leben, an die sie bestens angepasst sind. Obschon ihre Ohren zurückgebildet sind, verfügen sie über ein hervorragendes Gehör und mit ihren Barthaaren können sie selbst minimale Änderungen der Strömung wahrnehmen und ihre Beute (Fische, aber auch Pinguine) aufspüren.

Die meisten Robben leben gesellig. Während der Zeit der Fortpflanzung und Aufzucht der Jungen im Frühling oder Frühsommer versammeln sich die Tiere zu Abertausenden in grossen Kolonien. Die Männchen verteidigen ihre Territorien, bevor die vom Vorjahr trächtigen Weibchen dazu stossen und häufig auf dem Packeis ihre Jungen zur Welt bringen. Geboren werden sie mit einem dichten Fell, das (ausser bei Seebären) beim Älterwerden verschwindet. Bei manchen Robbenarten wie etwa den Ohrenrobben ist die Mutter-Kind-Beziehung besonders ausgeprägt, bei Hundsrobben dauert der Kontakt höchstens einige Wochen.

Besonders das flauschige Fell ist den Robben zum Verhängnis geworden. Während z.B. Inuit die Tiere seit je her auch wegen ihrem Fleisch und Fett töten, setzte die Massenschlachtung bereits im 16. Jahrhundert ein und erreichte im 19. Jahrhundert ein nie zuvor an Säugetieren verübtes Ausmass.

Auch heute noch nimmt die Robbenjagd ihren Lauf und trifft besonders die Sattelrobben an der Ostküste Kanadas. Trotz internationaler Proteste werden jährlich bis zu 300.000 Tiere zur Jagd freigegeben; die meisten von ihnen werden mit Knüppeln erschlagen und mitunter lebendig gehäutet.

Das Robbenschlachten ist aus Sicht der kanadischen Regierung nötig, weil die Tiere den Kabeljau-Bestand bedrohen, was MeeresbiologInnen jedoch bestreiten. Zudem würde eine Abschaffung der Jagd hohe wirtschaftliche Einbussen bedeuten – ein Argument, das ebenfalls auf wackligen Beinen steht, macht doch die Robbenjagd selbst in Neufundland bloss 0.06 Prozent des Bruttosozialprodukts aus. In den vergangenen Jahren wurden Robben-Penisse nach Asien verkauft. Das eigentliche Motiv hinter dem blutigen Geschäft besteht aber nach wie vor im Absatz von Fellen, die zu Luxus-Produkten verarbeitet werden.

Im Juni 2010 beschloss die Europäische Union (EU), die Einfuhr von Robbenfellen und anderen Robbenprodukten zu stoppen. Hingegen wurde in der Schweiz ein entsprechender Vorschlag aus Angst vor einer Klage der Welthandelsorganisation (WTO) abgelehnt.

Bestand Sattelrobben (Kanada, 2007): 5.5 Millionen
Geschlachtete Tiere pro Jahr: 750.000
Anteil Robbenjagd am Bruttosozialprodukt (Kanada): 0.0009 %
Erlös pro Fell (2009): CHF 30.--
Lebenserwartung Sattelrobben: bis 30 Jahre

Quellen: Internationaler Tierschutz-Fonds (IFAW) // Gesellschaft zum Schutz der Meeressäuger e.V.

© 2010 tier-im-fokus.ch

